

Niederschrift**24. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 27.06.2013, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Nach der Begrüßung der Teilnehmer stellt Herr Möbius die Tagesordnung vor, die so bestätigt wird:

1. Aussprache und Diskussion zur Thematik Winterdienst auf Radwegen,
2. Diskussion über die im Stadtrat angeregte Verlängerung der Freigabezeiten für Radfahrer in der Leipziger Straße und auf dem Marktplatz,
3. Information zum geplanten Abriss der Fußgängerbrücke in der Merseburger Straße und daraus resultierenden Maßnahmen,
4. Information und Aussprache über Radverkehrsführung in der Delitzscher Straße im Bereich der Straßenbahnendstelle Büschdorf,
5. Information über Hochwasserschäden am Saale-Radwanderweg,
6. Sonstiges,
7. Protokollkontrolle.

Der ursprünglich angekündigte TOP „Aussprache und Diskussion zum Nationalen Radverkehrsplan“ soll in der nächsten Sitzung des RTR behandelt werden.

TOP 1: Aussprache und Diskussion zur Thematik Winterdienst auf Radwegen

Von Seiten der Radfahrer-Vertreter wird immer wieder Kritik daran geübt, dass in der Regel kein Winterdienst auf Radwegen erfolgt. Hierdurch sind Radfahrer gezwungen, auf stark befahrene Fahrbahnen auszuweichen oder regelwidrig auf Fußwegen zu fahren. Dies führt zu Verkehrsgefährdungen für Radfahrer und Fußgänger und außerdem zu Behinderungen des Kfz-Verkehrs (wie z. B. in der Ludwig-Wucherer-Straße bergauf). Angesichts dessen fordert der ADFC, dass zumindest auf Haupttrouten des Radverkehrs Winterdienst auf Radwegen erfolgt.

Herr Braunisch vom Team Straßen- und Winterdienst bemerkt hierzu, dass ein Winterdienst auf Radwegen sowohl aus finanziellen als auch aus reinigungstechnischen Gründen problematisch ist. So gäbe es momentan keine finanziellen Spielräume, zusätzlichen Winterdienst im Stadtgebiet durchzuführen. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben müsse im Übrigen dem Winterdienst auf Fußwegen Priorität eingeräumt werden. Selbst dies sei aufgrund der finanziellen Gesamtsituation der Stadt problematisch. Herr Braunisch schätzt ein, dass für einen Winterdienst auf den wichtigen Radwegen der Stadt zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 50.000 bis 100.000 € erforderlich wären.

Hinzu kommt, dass bei vielen Radwegen im Stadtgebiet eine Schneeräumung technisch problematisch ist. So stellt sich z. B. in Straßen wie der Ludwig-Wucherer-Straße die Frage, wohin man bei einem direkt angrenzenden Parkstreifen den Schnee schieben soll. Die gleiche Problematik besteht auch bei Straßen, wo Rad- und Fußweg unmittelbar nebeneinander liegen und keine Restflächen für die Schneeablage vorhanden sind.

Herr Sieber ist der Auffassung, dass auch aufgrund dieser Probleme eine zufriedenstellende Räumung der Radwege nicht möglich ist. Radfahrer seien auf nur teilweise geräumten Radwegen mehr gefährdet als auf der Fahrbahn. Er ist deshalb gegen einen Winterdienst auf Radwegen. Radfahrer sollten stattdessen bei Schnee auf der Fahrbahn fahren und Autofah-

rer zur besonderen Rücksicht aufgerufen werden. Von den Interessensvertretern der Radfahrer wird diese Auffassung allerdings nicht geteilt.

Herr Schuster erinnert daran, dass auf zahlreichen Wegen insbesondere in Parkanlagen bereits Winterdienst betrieben wird (z. B. Peißnitz, Pestalozzipark, Hafenbahntrasse). Hier sollte geschaut werden, wie diese Strecken sinnvoll mit anderen geräumten Routen verbunden werden könnten. Gegebenenfalls müsste noch im Sinne einiger Lückenschlüsse zusätzlicher Winterdienst betrieben werden. Diese wäre aber insgesamt deutlich kostengünstiger als ein aufwändiger Winterdienst auf vielen Radwegen.

Herr Bucher unterstützt diesen Ansatz und stellt dabei klar, dass es keineswegs darum geht, auf allen Radwegen im Stadtgebiet Winterdienst zu betreiben. Wichtig sei vor allem, dass bestimmte Hauptstrecken des Radverkehrs auch bei Schnee verkehrssicher zu befahren sind. Herr Bucher wird deshalb in Abstimmung mit Herrn Braunisch und der Abteilung Stadtgrün einen entsprechenden Plan erstellen (V: FB Planen).

TOP 2: Diskussion über die im Stadtrat angeregte Verlängerung der Freigabezeiten für Radfahrer in der Leipziger Straße und auf dem Marktplatz

Im Stadtrat wurde angeregt, die Zeit der Freigabe für Radfahrer in der Leipziger Straße und auf dem Marktplatz von derzeit 20 bis 9 Uhr auf 19 bis 10 Uhr zu verlängern. Dies wäre insbesondere eine Erleichterung für Rad fahrende Pendler, Berufstätige und Studierende, zumal in den betreffenden Stunden ein relativ geringes Fußgängeraufkommen festzustellen ist.

Herr Suerbier ergänzt, dass eine solche Regelung in den Sommermonaten auch eine Erleichterung für viele Radtouristen auf dem Weg zwischen Bahnhof und Stadtzentrum bzw. Saale-Radwanderweg wäre. Herr Voß unterstützt dies und wünscht sich generell ein besseres Miteinander von Radfahrern und Fußgängern.

Herr Sieber spricht sich dafür aus, dass aufgrund der unterschiedlichen Straßenraumbreiten und Fußgängermengen unterschieden werden sollte in "Obere Leipziger Straße", "Untere Leipziger Straße" und "Marktplatz". Da die obere Leipziger Straße relativ gering frequentiert ist, spricht er sich hier für eine ganztägige Freigabe des Radverkehrs aus. Dies würde auch zur allgemeinen Belebung dieses Abschnittes der Fußgängerzone beitragen. Dabei seien Radfahrer auch potentielle Kunden. Im unteren Teil der Leipziger Straße sollte dagegen die heute Regelung beibehalten werden. Für den Marktplatz schlägt Herr Sieber vor, für bestimmte Relationen Radwegmarkierungen aufzubringen.

Herr Möbius bemerkt zu letzterem, dass dies insbesondere aus gestalterischen Gründen nicht realisierbar sein wird. Im Übrigen würden eigene Radspuren auch zu einer Beschleunigung des Radverkehrs führen, was in Fußgängerbereichen nicht anzustreben ist. Dies gelte auch für die anderen Abschnitte. Zu einer generellen Freigabe der oberen Leipziger Straße gibt Herr Möbius zu bedenken, dass aufgrund des Gefälles mit relativ hohen Geschwindigkeiten der Radfahrer zu rechnen wäre, was die Sicherheit der Fußgänger einschränken würde.

Herr Preibisch vom ADFC begrüßt eine Verlängerung der Freigabezeiten, hält aber auch eine generelle Freigabe für denkbar. Derartige Regelungen gäbe es auch in anderen Städten wie z. B. in Frankfurt am Main (Zeil) oder in Naumburg. Im Übrigen weist er darauf hin, dass die Stadt an anderen vergleichbaren Stellen, wie z. B. dem Riebeckplatz oder dem Franckplatz, derartige Regelungen für verträglich erachtet hat.

Frau Koppsieker von der Polizei spricht sich dafür aus, den Radverkehr nur abends eine Stunde länger zuzulassen (also ab 19 Uhr). In der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr morgens würden dagegen aufgrund geöffneter Geschäfte bereits sehr viele Fußgänger unterwegs sein, was aus Sicht der Polizei gegen eine Zulassung des Radverkehrs spricht.

Im Übrigen informiert Frau Koppsieker darüber, dass sich seit 2008 in der Leipziger Straße und auf dem Marktplatz 15 (gemeldete) Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern ereignet haben. Dabei gab es 14 Leichtverletzte und einen Schwerverletzten.

TOP 3: Information zum geplanten Abriss der Fußgängerbrücke in der Merseburger Straße und daraus resultierenden Maßnahmen

Herr Möbius informiert darüber, dass die Fußgängerbrücke über die Merseburger Straße in Höhe der Einmündung Rudolf-Ernst-Weise-Straße aufgrund maroder Treppenstufen noch in diesem Jahr gesperrt werden soll. Für querende Fußgänger (und Radfahrer) wird dann eine provisorische Ampel eingerichtet.

Mittelfristig ist im Rahmen des Stadtbahnprogrammes vorgesehen, den gesamten Knotenbereich umzugestalten. In diesem Zusammenhang soll auch eine Fahrtmöglichkeit für Radfahrer über die Merseburger Straße in Richtung Rudolf-Ernst-Weise-Straße eingerichtet werden.

Herr Preibisch spricht sich dafür aus, dass eine solche Fahrtmöglichkeit bereits im Rahmen der aktuellen Maßnahme eingerichtet wird. Um den Aufwand so gering wie möglich, sollte dabei eine Beschilderung „Fußweg + Radfahrer frei“ auf dem südlichen Fußweg geprüft werden. Herr Möbius sagt eine entsprechende Prüfung zu (V: FB Planen, UVB).

TOP 4: Information und Aussprache über Radverkehrsführung in der Delitzscher Straße im Bereich der Straßenbahndstelle Büschdorf

Von verschiedenen Seiten wurde Kritik geübt an der neuen Radverkehrsführung in der Delitzscher Straße im Bereich der Straßenbahndstelle Büschdorf. Um Radfahrer zu einer rechtwinkligen Querung über die Gleise zu zwingen, wurde quer zum Radweg ein Bord eingebaut. Da dieser Bord relativ schlecht sichtbar ist, befürchten Radfahrer Sturzgefahren. Unfallgefahren werden aber auch darin gesehen, dass der Radweg im Bereich der Gleisquerung von der Fahrbahn weg geführt wird und Radfahrer an der Einmündung Spargelweg von rechts abbiegenden Kraftfahrern zu spät bemerkt werden.

Herr Sturm verteidigt diese Radverkehrsführung mit dem Argument, dass die Radfahrer möglichst sicher über die Straßenbahngleise geführt werden sollen. So ist das Risiko von Stürzen bei einer rechtwinkligen Querung deutlich geringer als bei einer schrägen Querung. Um die Sichtbarkeit des rechtwinkligen Bordes zu verbessern schlägt Herr Sturm vor, auf die Dreiecksinsel eine Verkehrsleiteinrichtung (z. B. Bake) aufzustellen. Er wird sich diesbezüglich mit dem FB Bauen abstimmen (V: UVB, FB Bauen).

Im Hinblick auf künftige Planungen wird vorgeschlagen, dass recherchiert wird, bis zu welchem Winkel Gleisüberfahrten für Radfahrer vertreten werden können (V: FB Planen). Außerdem wird darum gebeten, dass über Planänderungen (wie in diesem Fall) im Vorfeld von Baumaßnahmen im RTR informiert wird.

Ein weiterer Kritikpunkt von Radfahrern ist die Ausführung der östlichen Bordabsenkung an der Einmündung Spargelweg. Die geplante Nullabsenkung geht hier nicht über ganze Breite

der Radfurt. Der FB Bauen wird deshalb gebeten, den Sachverhalt zu überprüfen (V: FB Planen).

Herr Preibisch kritisiert im Übrigen, dass bei den straßenbegleitenden gemeinsamen Fuß- und Radwegen im Abschnitt zwischen Büschdorf und Reideburg gefastetes Betonsteinpflaster zum Einsatz gekommen ist. Da bei diesem Pflaster der Rollwiderstand größer ist als bei ungefasteten Betonsteinpflaster ist dieses Pflaster grundsätzlich ungünstig für den Radverkehr. Hierauf sollte bei künftigen Bauvorhaben geachtet werden (vgl. dazu auch den [Detailkatalog für Radwegebaumaßnahmen in der Stadt Halle](#), Pkt. 5).

Zur Radverkehrsführung in der Delitzscher Straße im Bereich zwischen Büschdorf und Reideburg spricht sich Herr Preibisch im Übrigen für eine Beschilderung „Fußweg + Radfahrer frei“ aus. Die UVB wird gebeten, sich hierzu eine Meinung zu bilden (V: UVB).

TOP 5: Information über Hochwasserschäden am Saale-Radwanderweg

Herr Bucher informiert darüber, dass aufgrund des Hochwassers einige Abschnitte des Saale-Radwanderweges im Stadtgebiet Halle zurzeit nicht oder nur eingeschränkt befahrbar sind. So ist die Brücke über den Hechtgraben in Lettin zurzeit gesperrt, da sie aus der Verankerung gerissen wurde. Hier wurde eine Umleitung über die Straße Zum Teich ausgeschildert.

Ebenfalls gesperrt ist der Weg entlang der Wilden Saale zwischen der Talstraße und der Schwanenbrücke. Hier hat es Abbrüche gegeben. Die ausgeschilderte Umleitung führt über den Weinbergweg.

Im Bereich der Unterführung der B 91 ist die Befahrbarkeit durch Schlamm eingeschränkt. Herr Braunisch hat bereits zugesagt, den Streckenabschnitt reinigen zu lassen.

Nachtrag:

Im Nachgang zur Sitzung wurde bekannt, dass der Saale-Radwanderweg aufgrund von Hochwasser im Bereich Rattmannsdorf (Saalekreis) nicht befahrbar ist. Radfahrern wird empfohlen, ab der Unterquerung der B 91 auf dem straßenbegleitenden Radweg der B 91 bis Halle-Ammendorf zu fahren und ab dort dem ausgeschilderten Elster-Radweg zu folgen. An dessen Ende wird der Saale-Radwanderweg im Stadtteil Wörmlitz wieder erreicht.

TOP 6: Sonstiges

6.1. Fotos Herr Spengler

6.1.1. Gute Beispiele aus Barcelona

Herr Spengler weist hin auf die einheitliche Gestaltung von Bordabsenkungen an Fußwegen in der Stadt Barcelona. Die Rampen hätten eine Länge von ca. 1,0 m und treffen mit Nullniveau auf die Fahrbahn. So etwas wäre auch für Halle wünschenswert.

Außerdem gibt es in Barcelona ein Fahrrad-Leihsystem, bei dem die Leihstationen (Abstellanlagen) am Fahrbahnrand untergebracht sind. Auch dies hätte Vorbildcharakter.

6.1.2. Situation Am Kirchtor

Die Straße Am Kirchtor ist Teil der wichtigen Radroute zwischen dem Stadtzentrum und der Ziegelwiese. Aufgrund des sehr unebenen Kopfsteinpflasters im Bereich zwischen der Großen Wallstraße und der Kurve fahren dort viele Radfahrer auf dem südlichen Fußweg, der durch eine kleine Parkanlage führt. Diese Praxis sollte legalisiert werden, was eine Absenkung des Bordes an der Einmündung der Seitenstraße Am Kirchtor erforderlich machen würde (V: FB Bauen).

6.2. Fotos Herr Preibisch

6.2.1. Pflaster Kleine Ulrichstraße

Herr Preibisch weist darauf hin, dass das Fahrbahnpflaster in der Kleinen Ulrichstraße (zwischen Bergstraße und Dachritzstraße) stellenweise sehr locker ist und sich breite Fugen gebildet haben. Hier bestehen Stolper- und Sturzgefahren. Der FB Bauen wird deshalb gebeten, den Sachverhalt zu überprüfen (V: FB Bauen).

6.2.2. Pflaster Geiststraße

In der Geiststraße ist das Pflaster insbesondere unmittelbar neben den Gleisen (Außenseite) locker (V: FB Bauen).

6.2.3. Radweg an der Rampe zwischen der Magistrale und der B 80 (südlich der Magistrale)

Der Radweg ist hier in einem sehr schlechten Zustand. Da der Radweg Teil der wichtigen Radroute zwischen Halle-Neustadt und dem Stadtzentrum ist, sollte die Sanierung dieses Radweges Priorität haben (V: FB Bauen).

6.2.4. Parken auf dem neuen Fuß- und Radweg in der Delitzscher Straße

Gegenüber der Sparkasse in Reideburg parken Fahrzeuge auf dem neuen Fuß- und Radweg. Der FB Sicherheit wird gebeten, den Sachverhalt zu überprüfen (FB Sicherheit).

6.2.5. Wellige Radwegoberfläche in der Delitzscher Straße, Höhe Grundstück Nr. 180

Der FB Bauen wird deshalb gebeten, den Sachverhalt zu überprüfen (V: FB Bauen).

6.2.6. Pflasterfugen auf Fahrbahn vor dem Landesmuseum für Vorgeschichte

Vor dem Landesmuseum sind im Fahrbahnbelag Fugen, die zum Teil größer sind als Fahrradreifen. Aufgrund der daraus resultierenden Sturzgefahren wird der FB Bauen gebeten, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen (V: FB Bauen).

Im Übrigen bringt Herr Preibisch seinen Ärger darüber zum Ausdruck, dass nach mehr als drei Jahren wieder ein Schild zur Herstellung einer Radwegebenutzungspflicht in der Bernburger Straße (stadtauswärts, Ecke Bernburger Straße / Kardinal-Albrecht-Straße) angebracht wurde. Ihm sei nicht bekannt, dass es in den letzten Jahren hier Unfälle mit Radfahrern auf der Fahrbahn gegeben hat. Herr Preibisch gibt dazu bekannt, dass der UVB zu dieser Radwegebenutzungspflicht seit Januar diesen Jahres ein bisher nicht beschiedener Widerspruch vorliegt.

TOP 7: Protokollkontrolle

7.1. Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Öffnung der Einbahnstraßen Brüderstraße, Neunhäuser und Barfüßerstraße für den Radverkehr in beiden Richtungen (Anmerkung: neben den genannten Einbahnstraßen wurde eine Reihe weitere Einbahnstraßen im Bereich der Altstadt für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet),
2. Beschilderung von Unechten Sackgassen (14 Sackgassen, s. Liste anbei),
3. Bericht Umsetzungsstand Radverkehrskonzeption 2010 bis 2012 (Vorstellung im Vergabeausschuss August und Planungsausschuss September, danach Veröffentlichung auf www.radverkehr.halle.de),
4. Prüfung der Zulassung des Radverkehrs entgegen der Einbahnstraße Buddestraße (Ergebnis: Die Stadtverwaltung spricht sich aufgrund möglicher Unfallgefahren an der Einmündung Rudolf-Ernst-Weise-Straße gegen eine solche Zulassung des Radverkehrs aus),
5. Entscheidung zur Forderung nach einem Verkehrsspiegel am westlichen Ende der Bahnhofsbrücken in der Delitzscher Straße (Ergebnis: Es soll kein Verkehrsspiegel errichtet werden, da ein solcher Spiegel zur Problemlösung nicht geeignet ist. Statt dessen sollen Markierungslösungen geprüft werden.),
6. Entscheidung zur Forderung nach einer Umsetzung der Fahrradbügel im Fußgängertunnel zwischen Maritim-Hotel und Riebeckplatz an einen anderen Standort in der Innenstadt (Ergebnis: Die vorhandenen Fahrradbügel sollen am jetzigen Standort verbleiben, da sie genutzt werden und aufgrund des Geländers am Tunnelausgang keine Gefährdung für fahrende Radfahrer darstellen.),
7. Information über Art und Anzahl von Fahrradbügeln bei aktuellen Schulsanierungen (s. Anlage),
8. Entscheidung zur Forderung nach Verzicht auf Radfahrerampel und Radwegebenutzungspflicht in der Geiststraße (Ergebnis: Die Untere Verkehrsbehörde besteht weiterhin auf die Realisierung der Radfahrerampel und die Beibehaltung der Radwegebenutzungspflicht in der Geiststraße),
9. Einplanen einer Querungsmöglichkeit für Radfahrer am Knoten Dessauer Straße/ B 100 (Zusage des Projektsteuerers pmp INFRA),
10. Veröffentlichung des Abschlussberichts des Arbeitskreises Verkehrsentwicklungsplan 2025 (auf: www.halle.de => „Leben und Gesellschaft“ => „Verkehr“ => „Planung“ => [„Verkehrsentwicklungsplan 2025“](#)),
11. Entscheidung zur Berücksichtigung der Stadt Halle (Saale) am ADAC-Mobilitätstest (Ergebnis: Der ADAC bleibt bei seiner Prämisse, den Mobilitätstest lediglich in den 15 größten Städten Deutschlands durchzuführen).

7.2. Offene Punkte bzw. Themen

1. Stadtratsvorlage zur Fahrradstation am Hauptbahnhof bzw. weitere Gespräche mit der DB AG zu Möglichkeiten im Bahnhofsgebäude bzw. auf angrenzenden DB-Flächen (V: FB Planen),
2. Neubeschilderung der Radrouten Innenstadt – Südstadt, Innenstadt – Trotha und Innenstadt - Neustadt (V: FB Bauen, mit Realisierung wurde begonnen),
3. Schutzstreifen Elsa-Brändström-Straße (V: FB Bauen),
4. Ausbau Saale-Radwanderweg zwischen Planena und Rattmannsdorf (V: FB Planen, FB Bauen, Realisierung wird im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung angestrebt),

5. Ausbau Saale-Radwanderweg entlang der Wilden Saale zwischen Talstraße und Schwanenbrücke (V: FB Planen, FB Bauen, Realisierung wird im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung angestrebt),
6. „Schnelle Eingreiftruppe“ Saale-Radwanderweg (V: FB Planen, EfA),
7. Einführung Fahrrad-Verleihsystem (V: HAVAG),
8. Radweg zwischen Nietleben und Dölau (V: FB Planen),
9. Lockeres Pflaster in der Großen Ulrichstraße, Höhe Rolltreppe (V: HAVAG, T: während des Umbaus der nördlichen Großen Ulrichstraße),
10. Freigabe der Platzfläche vor dem Neustadt-Center für Radfahrer (V: UVB),
11. Prüfung des Wegezustandes im Zuge des Radfernweges Saale – Harz am westlichen Rad der Weinbergwiesen - Gefällebereich (V: FB Umwelt, Abt. Stadtgrün),
12. Prüfung der Möglichkeiten für eine öffentlichkeitswirksame Aktion der Polizei gemeinsam mit ADFC für mehr Verkehrssicherheit (V: Polizei),
13. Unbefestigter Straßenabschnitt am Steg im Bereich der Saaleklinik (V: FB Planen, FB Bauen),
14. Erneuerung der Radfurt an der Einmündung Blücherstraße/ Begonienstraße (V: FB Bauen),
15. Zielwegweiser entlang des Saale-Radwanderweges in Halle (V: FörderService GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt),
16. Zusatzbeschilderung „Radfahrer frei“ an der Kreuzung Im Langen Feld/Feldrain (V: UVB),
17. Einbringen der Vorschläge des RTR zur Reduzierung von Radfahrerunfällen in die Verkehrsunfallkommission (V: Polizei),
18. Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk (V: UVB, FB Bauen, Lösungsvorschlag liegt vor, Anhörung erfolgte),
19. Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Robert-Franz-Ring, unmittelbar am Knoten Mansfelder Straße (V: FB Planen, UVB, FB Bauen),
20. Herstellung einer fahrdynamischen Radwegführung in der Ludwig-Wucherer-Straße, Höhe Knoten Willy-Lohmann-Straße, Nordwestecke (V: FB Planen, FB Bauen),
21. Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahrenquelle für Radfahrer am westlichen Ende der Bahnhofsbrücken in der Delitzscher Straße (V: FB Planen, UVB, FB Bauen),
22. Vorstellung Inhalte Nationaler Radverkehrsplan (V: FB Planen),
23. Zusätzliche Fahrradabstellanlagen in der Kleinen Ulrichstraße (ggf. an Stelle von Pkw-Stellplätzen, V: FB Planen, UVB, FB Bauen, Prüfung erfolgte; es sollen ca. 10 Fahrradbügel im Straßenraum der Kleinen Ulrichstraße errichtet werden),
24. Zusätzliche Fahrradabstellanlage im Umfeld der Tourist-Information (V: FB Planen, Prüfung erfolgte; es sollen 5 bis 6 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens errichtet werden).
25. Entscheidung zu künftiger Radverkehrsführung auf der Giebichensteinbrücke in stadteinwärtiger Richtung (V: UVB),
26. Entscheidung zu Vorschlag zur Beseitigung von Schlaglöchern durch Bürger (V: FB Bauen),
27. Umsetzung von 2 Pfosten mit Schildern der HWS in der Blücherstraße (V: FB Planen).

Nächster Termin und Themen

Die nächste Sitzung des *Runden Tisches Radverkehr* findet am 29.08.2013, 16:00 Uhr, statt.

Herr Voß hat hierzu zwei Themen angemeldet:

1. Fahrradcontainer am Info-Zentrum Fährstraße,
2. Fahrradständer im Umfeld des Marktschlösschens.

Darüber hinaus soll wie anfangs gesagt das Thema „Aussprache und Diskussion zum Nationalen Radverkehrsplan (NRVP 2020)“ behandelt werden.

Herr Bucher bittet um weitere Themenvorschläge.